

**Große Dienstbesprechung der Kreisfeuerwehr**

**am 24. November 2006 im Kreishaus**

Grußwort des Landrates

Sehr geehrter Herr **Kreisbrandmeister Prell**,

sehr geehrter Herr Polizeipräsident Sprinkmann **als Vertreter der Polizeidirektion Osnabrück**,

sehr geehrter Herr **Regierungsbrandmeister Schwarz**

sehr geehrter **Herr Raders**,

sehr geehrte Damen und Herren Vertreter der Städte, Gemeinden und Samtgemeinden im Landkreis Osnabrück,

sehr geehrte Herren Stadt-, Gemeinde- und Ortsbrandmeister,

sehr geehrte Feuerwehrmänner und -frauen!

im Namen des Landkreises Osnabrück, den ich heute zusammen u.a. mit Herrn **Kreisrat Dr. Wilkens** vertreten darf, möchte ich Sie hier im Kreishaus begrüßen und Ihnen die besten Grüße von Kreistag und Verwaltung des Landkreises Osnabrück überbringen.

Wir freuen uns, dass zum zweiten Mal auch die für das Feuerwehrwesen zuständigen **Vertreter der Städte, Gemeinden und Samtgemeinden** bei dieser Veranstaltung dabei sind.

Erfolgreiche Arbeit im Aufgabenbereich der Feuerwehr vor Ort – gleich ob an der Einsatzstelle oder am Schreibtisch – ist immer das Werk Vieler und hängt wesentlich von der guten Zusammenarbeit zwischen den Trägern der Feuerwehren, den Freiwilligen Feuerwehren selbst, der Kreisfeuerwehrlführung und der Kreisverwaltung ab.

Feuerwehrarbeit ist eine klassische **Teamarbeit**. Gemeinsam kann viel erreicht werden, allein fast nichts.

Insoweit habe ich schon im letzten Jahr die Idee unseres Kreisbrandmeisters begrüßt, Sie einzuladen und ich freue mich, dass Sie auch in diesem Jahr der Einladung gefolgt sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
diese Veranstaltung ist keinesfalls nur ein gesellschaftliches Ereignis. Sowohl Herr Kreisbrandmeister **Prell**, Herr Kreisrat **Dr. Wilkens** wie auch Herr Regierungsbrandmeister **Schwarz** haben Themen vorgesehen, die für das Feuerwehrwesen Bedeutung haben.

Für mich ist dieser Termin vor allem ein Anlass, auf das zu Ende gehende Jahr 2006 einzugehen und Ihnen allen, die Sie sich haupt- oder ehrenamtlich für den Schutz und die Hilfe für die Menschen im Landkreis Osnabrück eingesetzt haben, zu **danken**.

Das **ehrenamtliche Engagement** in der Freiwilligen Feuerwehr ist und bleibt die Grundlage für wirksame Hilfe bei Bränden und Unfällen im ländlichen Raum. Es wäre völlig unrealistische Träumerei zu glauben, die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren in der Fläche auch nur teilweise durch professionelle Kräfte ersetzen zu können.

Dies mag in **größeren Städten** unterhalb der Schwelle zur Pflicht, eine Berufsfeuerwehr vorhalten zu müssen (*100.000 Einwohner*), noch funktionieren. Verschiedene Beispiele in Niedersachsen, vor allem aber in Nordrhein-Westfalen belegen das.

Der größte Teil unseres Landes besteht aber eben nicht aus großen Städten und auch die Mehrheit unserer Bevölkerung lebt **auf dem Lande** und ist jetzt und in Zukunft auf die Hilfe durch Freiwillige Feuerwehren angewiesen.

Gerade **spektakuläre Einsätze** machen den Wert funktionierender Feuerwehrstrukturen auf ehrenamtlicher Basis auch den Teilen unserer Bevölkerung deutlich, die sonst wenig Interesse an der Feuerwehr zeigen.

Was für den Landkreis Osnabrück in diesem Jahr die **Explosion** eines Wohn- und Geschäftshauses **in Ostercappeln-Venne** war, war für das Emsland der **Transrapid-Unfall in Lathen**. Auf letzteres wird Herr Regierungsbrandmeister Schwarz noch ausführlich eingehen.

Das **Explosionsunglück in Venne** hat gezeigt, dass unsere Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Osnabrück auch Einsätzen gewachsen sind, die nicht unter Einsatzroutine gebucht werden können.

Zahlreiche Freiwillige Feuerwehrmitglieder waren schnell zur Stelle, die Einsatzleitung durch Gemeinde- und Kreisfeuerwehr funktionierte und auch die Beteiligung von Berufsfeuerwehr Osnabrück, THW und weiteren Helfern wurde sehr schnell und weitgehend reibungslos organisiert.

Welche Einrichtung ist im Landkreis Osnabrück und andernorts binnen weniger Minuten in der Lage,

- notfalls Hunderte von ausgebildeten Einsatzkräften mit Fahrzeugen und Gerät
- jederzeit an jeder beliebigen Einsatzstelle einzusetzen,
- weitere Hilfsorganisationen zu beteiligen,
- derartige Einsätze zu leiten,
- mit Ablösung der Kräfte auch über längere Zeit durchzuhalten
- und das alles auf ehrenamtlicher Basis?

Nur die Freiwillige Feuerwehr. Wir brauchen Sie und wir sind Ihnen dankbar für dieses **ehrenamtliche** Engagement!

Das Engagement in den Feuerwehren vor Ort und in der Kreisfeuerwehr erfordert bekanntlich **professionelle** Unterstützung

- in den Rathäusern,
- durch die Feuerwehrtechnischen Zentralen und
- täglich durch die Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle im Kreishaus.

Zu dieser Unterstützung gehört auch, die seit Jahrzehnten funktionierende **Kreisausbildung** im Landkreis Osnabrück zu begehren.

Nur Dank dieses Zusammenspiels können unsere **rd. 3.500 Feuerwehrmitglieder** in unseren **21 Gemeindefeuerwehren** ihr Leistungsniveau halten und ausbauen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich möchte diese Gelegenheit, direkt zu Ihnen - den Führungskräften der Feuerwehr und den Verantwortlichen in den Verwaltungen - sprechen zu können, aber auch nutzen, um auf eine **Entwicklung** aufmerksam zu machen, die inzwischen manchen Sorge bereitet.

Es gibt seit Jahren einen Trend, die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr **administrativ** immer **professioneller** zu gestalten:

Da ist manche **Vorschrift** gut gemeint, führt aber zu mehr Bürokratie für die Freiwilligen Feuerwehren vor Ort. Auch manche im Interesse der Sicherheit bei Einsätzen erlassene **Richtlinie** über Schutzkleidung, technische Einrichtungen etc. soll die Feuerwehrleute schützen, erschwert es aber gleichzeitig den Trägern der Feuerwehr, ihre Gott sei Dank zahlreichen Feuerwehrmitglieder vorschriftsmäßig auszustatten.

Hier gilt es von Seiten des **Gesetzgebers**, der **Landesverwaltung**, der **Unfallversicherungsträger** und auch der **Kommunalverwaltungen** das richtige Fingerspitzengefühl zu behalten. *Gut gemeint* muss nicht immer in jedem Detail *gut gemacht* bedeuten.

Auch in Zukunft muss es in der Freiwilligen Feuerwehr persönlich geeigneten Feuerwehrmitgliedern möglich bleiben, **neben einer normalen Berufstätigkeit** ein Führungsamt zu übernehmen. Auch in Zukunft muss es m. E. jeder Gemeinde - auch den nicht so finanzkräftigen - möglich bleiben, engagierten jungen Menschen den **aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr** zu **ermöglichen** und auch in Zukunft muss nicht jede Ortsfeuerwehr für jede Einsatzart **perfekt gerüstet** sein.

Wie anfangs gesagt, ist erfolgreiche **Feuerwehrarbeit** gute **Teamarbeit** und ein erfolgreiches Team kann durchaus aus mehreren Ortsfeuerwehren oder sogar Gemeindefeuerwehren bestehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
nochmals herzlichen Dank für Ihr aller Engagement für die Freiwillige Feuerwehr und damit für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Osnabrück und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Der diesjährigen **Großen Dienstversammlung** und dem anschließenden **Jahresempfang** wünsche ich ein gutes Gelingen und diesem Abend insgesamt einen harmonischen Verlauf.